

L03036 Arthur Schnitzler an
Felix Salten, [21. 11. 1897?]

,Lieber, ich habe MADEMOISELLE und die 2 Mädel eine viertel Minute vor Ihnen
getroffen –
CL. fragt mich, warum ich nicht telephonirt habe? ich: ich kañ heut nicht komēn!
CL: Schade, zu sprechen, wir sind allein. Anna: Sehn Sie S.? Ich: Ich kañ ihm schrei-
ben. Anna: Er soll bestimt um ½ 5 zu uns komēn.
– Gehn Sie vielleicht auf eine halbe Stunde hinauf? –
Ja, »angfangt ift leicht!«
Ich hoff Sie Abends im Arkaden, nicht spät, zu sehen. Herzlichft
Ihr

Arth

⑨ Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 429 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des
Konvoluts: »15<→»16«

¹ *Mademoiselle ... Mädel*] Bei diesem Korrespondenzstück dürfte es sich um die Antwort auf Felix Salten an Arthur Schnitzler, [21. 11. 1897] handeln. Die zeitliche Einordnung wird zusätzlich gestützt durch die gemeinsamen Ausflüge der Schwestern Clara und Anna Loeb, die sich zu diesem Zeitpunkt in Schnitzlers *Tagebuch* belegen lassen, vor allem aber durch das für den 12. 11. 1897 dokumentierte Interesse von Anna Loeb an Salten.

⁴ *Schade, zu sprechen*] Hier dürfte Schnitzler beim Wechsel der Seiten ein Versehen passiert sein und er übergang einen Halbsatz wie »ich hatte gehofft, Sie zu sprechen.«

⁷ *angfangt ift leicht*] Redewendung: anfangen ist leicht, beharren eine Kunst